

§ 21 / 2025 / 117 / 1



STADT : SALZBURG

Bürgermeister der  
Landeshauptstadt Salzburg

Bernhard Auinger

Gemeinderät:innen  
Roberta Jelinek & Daniel Käfer

KPÖ  
Im Hause

5024 Salzburg, Schloss Mirabell  
Telefon +43 662 8072 – DW 2100  
Fax +43 662 8072 – DW  
[bgm@stadt-salzburg.at](mailto:bgm@stadt-salzburg.at)

Salzburg, 17.10.2025

**Betreff**

Anfrage gem. § 21 GGO – betreffend „Winterfeste Skate- und Rollsporthalle in Salzburg“  
Zahl: § 21/2025/117 vom 01.10.2025

Geschätzte Gemeinderät:innen,  
liebe Roberta, lieber Daniel!

Ich darf Deine Anfrage „Winterfeste Skate- und Rollsporthalle in Salzburg“, die in meinem Büro am 6. Oktober 2025 eingegangen ist, wie folgt beantworten:

**1. Gibt es aus Sicht des ressortzuständigen Bürgermeisters Bedarf für eine winterfeste Skate- und Rollsporthalle?**

Der Bedarf für die Errichtung einer winterfesten Skate- und Rollsporthalle in Salzburg ist sicherlich vorhanden.

**2. Wurde eine Bedarfsanalyse oder vergleichbare Untersuchung erstellt?  
Wenn ja: Wann und mit welchem Ergebnis? Wenn nein: Warum nicht?**

Das Sport- und Bewegungsleitbild der Stadt Salzburg, das 2022 vom Gemeinderat beschlossen wurde, definiert die strategischen Ziele für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung. Es fördert Bewegung für alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Gruppen und setzt auf Inklusion und Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Erarbeitung wurden auch infrastrukturelle Wünsche erhoben. Eine Trendsportthalle wurde dabei von 12 Prozent der Befragten als prioritär eingestuft. Dabei wurde jedoch nicht definiert, was unter Trendsport zu verstehen ist. Dies müsste im Zuge einer Konkretisierung des Projektes und baulichen Entsprechung erst erfolgen, wobei wohl auch eine Priorisierung erforderlich wäre, da das Feld der Trendsportarten sehr breit gefächert ist (z.B. Parcours, Bouldern, Trampolinsport, Akrobatik Roll- und Skateboard etc.) und daher die Anforderungen an eine Halle sehr vielfältig wären. Best Practice Beispiele aus Österreich oder dem nahegelegenen deutschen Raum sowie die Anforderungen aus Sportlerkreisen hier Vorort müssten abgeglichen werden.

**3. Wie bewertet das Ressort die aktuelle Situation für Rollsportler:innen in Salzburg während der Wintermonate im Vergleich zu anderen Sportarten mit Indoor-Möglichkeiten?**

Im aktuellen Arbeitsübereinkommen der Stadtregierung wurden drei zentrale Sportinfrastrukturprojekte priorisiert: der Neubau der Trainings-Eishalle, das Hallenbad am Standort Leopoldskron sowie die Errichtung einer Multifunktionshalle für Ballsportarten. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage von Stadt und Land ist die Umsetzung weiterer größerer Infrastrukturprojekte – darunter auch eine winterfeste Skate- und Rollsporthalle – in der laufenden Regierungsperiode leider nicht realistisch darstellbar.

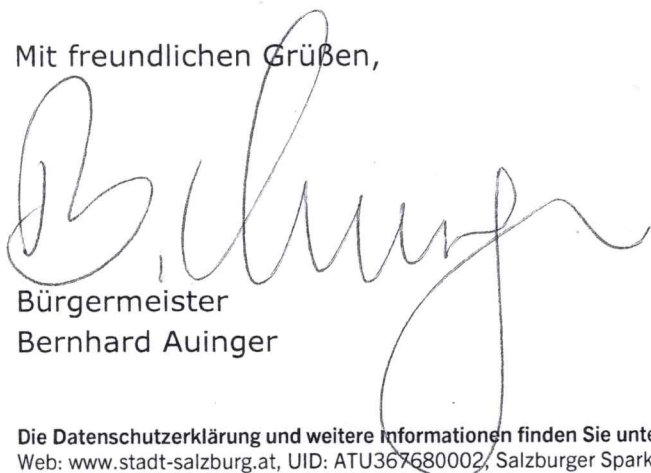
**4. Gab es seit Amtsantritt Gespräche mit Vertreter:innen der Rollsportszene? Falls ja: Mit wem, wann und mit welchen Ergebnissen? Falls nein: Warum nicht und bis wann ist ein Austausch geplant?**

In der vergangenen Funktionsperiode fanden Gespräche mit Vertreter:innen der Petition „Salzburg braucht eine Rollsport-/Mehrzweckhalle“ statt. Seitdem gab es von Seiten der Initiator:innen keine weiteren Kontaktaufnahmen oder konkrete Folgeinitiativen gegenüber meiner Person.

**5. Gibt es konkrete Pläne für die Errichtung einer Halle oder die Einbindung in künftige Bauprojekte? Falls ja: Welche Abteilungen oder externen Stellen sind involviert, wie sieht der Zeitplan aus und welche Standorte werden geprüft? Falls nein: Warum nicht und bis wann ist mit einer Entscheidung zu rechnen?**

Wie bereits unter Punkt 3 ausgeführt, sind derzeit keine konkreten Planungen für eine winterfeste Skate- und Rollsporthalle im Gange. Für die Prüfung künftiger Bauprojekte ist der zuständige Vizebürgermeister für Bauangelegenheiten, Kay-Michael Dankl, Ansprechpartner. Ich möchte jedoch nochmals betonen, dass die Stadt Salzburg angesichts der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen große Anstrengungen unternimmt, um die bereits vereinbarten Infrastrukturprojekte umzusetzen. Weitere Vorhaben – so sinnvoll sie auch sein mögen – können derzeit ohne gesicherte finanzielle Mittel nicht realistisch verfolgt werden.

Mit freundlichen Grüßen,



Bürgermeister  
Bernhard Auinger